



## Teisendorf

### Wallfahrt nach Weildorf

**Teisendorf.** Die Fußwallfahrt von Teisendorf nach Weildorf entlang der 15 Rosenkranztaferl findet am Sonntag, 16. August, statt. Abmarsch ist um 19 Uhr im Karlsbach und die Bevölkerung ist zur Teilnahme herzlich willkommen.

### Feuerwehler fahren gemeinsam Rad

**Weildorf.** Die Akiven der Feuerwehr Weildorf unternehmen am Samstag, 15. August, einen Radausflug. Der Treffpunkt ist um 11 Uhr am Feuerwehrhaus. – red

## Berchtesgadener Land

**Für Bergfreunde:** Unter ☎ 089/295070 ist der Wetterdienst des Deutschen Alpenvereins für das gesamte Bundesgebiet abrufbar.



In kurzer Zeit wurde der Rohbau für das Wirtschaftsgebäude hochgezogen. Die Treppe führt zur Galerie im ersten Stock und zum Lager für Gerätschaften. Rechtes Bild: Bauleiter Toni Maier (links) und Vorsitzender Heinrich Wolfruber bauen den „Grundstein“ in das Fundament ein. – Fotos: Mergenthal



# Beim neuen Vereinsheim geht's voran

Vogelzuchtverein: Der Rohbau fürs Wirtschaftsgebäude steht schon – Bau läuft zügiger als geplant – Viele packen an

**Teisendorf.** Voll im Zeitplan ist der Bau des neuen Vereinsheims mit Mehrzweckhalle des Rasseflügel- und Vogelzuchtvereins Freilassing-Teisendorf und Umgebung. Trotz der brütenden Hitze waren an der Baustelle im Schnitt immer sieben bis acht freiwillige Helfer vom Verein mit den zwei Handwerkern der Teisendorfer Baufirma Fuchs vor Ort.

„Es waren bis zu zehn Helfer da“, freut sich Bauleiter Toni Maier. Der Rohbau für das Wirtschaftsgebäude steht schon, ebenso wie die Fundamente für die Fertighalle, die ab 24. August in etwa vier Wo-

chen montiert wird. Das Vorstandsteam ist mit dem Verlauf sehr zufrieden. „Manche opfern sogar ihre Urlaubstage“, lobt zweiter Kassier und Bauorganisator Franz Klinger das große Engagement aus den Vereinsreihen. „Es ist schön, wenn so zusammengeholfen wird“, zeigt sich auch Toni Maier begeistert. Jeder tut, was er kann. So zeichnete Schriftführerin Andrea Homberg, von Beruf Bauzeichnerin mit dem Schwerpunkt Statik, in ihrer Freizeit die Pläne für Fundament und Bewehrung. „Es ist eigentlich aus jeder Branche im Verein jemand da“, freut sich

Klinger: vom Heizungsbauer, Installateur und Fliesenleger über den Elektriker und Schreiner bis hin zum Gärtner für die Außenanlagen. Der Baubeginn musste mehrfach wegen Schlechtwetter verschoben werden. Vor gut drei Wochen war es endlich so weit: der bei der symbolischen Grundsteinlegung präparierte Stein wurde ins Fundament eingebaut. Vor den Fundamentarbeiten wurde das Areal in Eigenleistung mit Strom, Wasser und Kanal erschlossen. Klinger und Maier hoffen, dass auch beim Aufbau der Halle zahl-

reiche Mitglieder helfen. Im Herbst und Winter ist dann der Innenausbau vorgesehen und im Frühjahr 2016 der Umzug in die neuen Räume. Auch die Zusammenarbeit mit den Firmen sei bisher reibungslos gelaufen, betonen der Organisator und der Bauleiter. Viele hätten signalisiert, dass sie den Verein auch sponsern wollen, zum Beispiel durch den Kauf von Bandenwerbung. „Das ist ein Geben und Nehmen“, betont Klinger. Im Wirtschaftsgebäude werden im Erdgeschoß ein Schulungsraum, ein Futterlager, der Sanitär-

bereich und ein Technikraum untergebracht. Im Obergeschoß ist ein Lager für Gerätschaften wie Käfige, Zäune und Voliere vorgesehen. In der Mehrzweckhalle sollen Ausstellungen und Märkte stattfinden. Ein Mal pro Monat veranstaltet der Verein einen Geflügelmarkt. Beide Gebäude werden komplett mit Holz verkleidet, so dass sie wie eine landwirtschaftliche Maschinenhalle ausschauen. In der Halle befindet sich oben eine 90 Quadratmeter große Galerie. – vm

# Auffahrunfall: 40-Tonner gegen BMW

Gericht klärt: Provokation oder notwendiges Manöver? – Freispruch für Salzburger – Richter erkannte beim Angeklagten kein Motiv

**Neukirchen/Laufen.** Es war der zweite ähnlich gelagerte Fall für Richter Dr. Karl Bösenacker an diesem Nachmittag. Wieder ging es um „vorsätzlichen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr“, und wieder hatte es auf der A 8 nahe Neukirchen einen Unfall gegeben. Ein 40-Tonner-Lkw war einem BMW ins Heck gekracht. Die Frage lautete: Hatte der BMW-Fahrer grundlos vor dem Lkw gebremst und damit den Unfall provoziert? Die Staatsanwältin meinte: Ja. Dem Richter allerdings fehlte ein Motiv. Er entschied auf Freispruch.

Weil ein anderes Fahrzeug ihn von hinten mit der Lichthupe bedrängt habe, sei er vor dem zuvor überholten Lkw wieder auf die rechte Spur gewechselt, schilderte der angeklagte BMW-Fahrer aus Salzburg das Geschehen an diesem 2. Dezember 2014. Doch dort habe ein vor ihm fahrender Lkw plötzlich „abrupt bis fast zum Stillstand“ gebremst, worauf auch er aufs Bremspedal gestiegen war.

Die Folge: Der von ihm zuvor überholte und nun hinter ihm fahrende Lkw des Berufskraftfahrers krachte in das Heck des Pkw. Der Lkw-Fahrer wollte sich allerdings an eine Vorgeschichte erinnern. „Ein weißer BMW-Kombi, zwei Meter hinter mir, sehe den linken Scheinwerfer, der blinkt und macht Action“, erzählte er im Zeugnis. „Mir sind solche Situationen nicht neu. Ich wusste, es gibt wohl Theater.“ Und tatsächlich sei das Auto dann nach dem Überholen direkt vor ihm auf die rechte Spur gewechselt. Was folgte, war ein „Antippen“ der Bremse, „dachte, damit wär's erledigt“. Doch dann habe der Pkw grundlos eine Vollbremsung hingelegt. „Ich hatte keine Chance“, versicherte der Lkw-Lenker. Das Kontrollblatt des 40-Tonnens zeigte tatsächlich eine rasche Verzögerung von 80 auf 40 km/h, was Diplom-Ingenieur Andreas Thalhammer „nahe einer Vollbremsung“ sah. Der Sachverständige hatte sich auch die Bilder bei-



Mit Modellautos stellte Gutachter Andreas Thalhammer die Situation im Gerichtssaal nach, auch wenn für den Lkw ein SUV erhalten musste. – Foto: Höfer

der Fahrzeuge angesehen, den Aufprallwinkel und die Schäden. Die betrug an der Lkw-Front etwa 1600 Euro. Eine Aufprall-Verzögerung war allerdings bei den ungleichen Gegnern nicht feststellbar. „Ungereimtheiten“ sah der Gutachter in der zeitlichen und räumlichen Darstellung des Lkw-

Lenkers: Hätte der Abstand eines anderen, schnelleren Lkw tatsächlich die geschätzten 600 Meter betragen, so hätte der ganze Vorgang über vier Minuten gedauert. Was der Gutachter kennt, ist ein Leitspruch der Lkw-Kapitäne: „Lieber sterben als an Schwung verlieren.“ Die Firmen wollten

Sprit sparen und verglichen dazu ihre Mitarbeiter. Der Angeklagte BMW-Fahrer sieht sich selbst als erfahrenen Autofahrer, legt er doch jährlich an die 70 000 Kilometer zurück. Ein Strafbefehl über 1800 Euro wegen versuchter Nötigung findet sich im Bundeszentralregister und ein Fahrverbot von einem Monat. Dazu eine 120-Euro-Strafe wegen überhöhter Geschwindigkeit. Aufgrund des nun angeklagten Vorfalles hat man dem Mann im Februar 2015 die Fahrerlaubnis vorläufig entzogen. Zu Recht, wie Staatsanwältin Julia Fetschele befand. Sie sah die „starke Bremsung ohne Anlass“ erwiesen, der Angeklagte habe die Folgen billigend in Kauf genommen und die Sicherheit im Straßenverkehr eigenen Interessen untergeordnet. Fetschele plädierte auf 60 Tagessätze zu 40 Euro und eine Fahrerlaubnis-Sperre von elf Monaten. Darüber zeigte sich Rechtsanwalt Thorsten Franze nach der Beweisaufnahme „überrascht“. Auch

davon, dass der Lkw-Fahrer hier erstmals von Lichthupe und „Action“ erzählt habe. Für den Verteidiger schien klar: „Der Lkw-Fahrer hat einfach nicht rechtzeitig reagiert.“ Auch der Angeklagte sah im vorangegangenen Verkehrsgeschehen „überhaupt keinen Anlass für einen Akt der ‚Bestrafung‘.“ Daher könne es nur Freispruch geben. So entschied Richter Dr. Karl Bösenacker dann auch. Bei dem Angeklagten erkannte er kein Motiv; und jeder wisse, wie gefährlich derartige Manöver seien. Anders bei dem Lkw-Fahrer, der das Geschehen und einen eventuellen Auffahrunfall vor seinem Arbeitgeber rechtfertigen müsse. Er wolle dem Mann keine Falschaussage unterstellen, so der Richter, aber Zweifel blieben. Daher: Freispruch für den BMW-Fahrer. Die vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis wurde aufgehoben und für diese Zeit wird dem Angeklagten eine Entschädigung gewährt. – höf



## Fünf neue Ministranten in Oberteisendorf

**Oberteisendorf.** In einem feierlichen Gottesdienst sind fünf Kinder in die Schar der Ministranten von Oberteisendorf aufgenommen worden. Kaplan Korbinian Wirzberger dankte den Kindern für ihre Bereitschaft, dieses wichtige Amt auszuführen. Nachdem ihnen die Gewänder überreicht wurden, durften sie dann das erste Mal in einem Gottesdienst ministrieren. Unser Bild zeigt Kaplan Korbinian Wirzberger mit den neuen Ministranten (vorne, von links) Johanna Auer, Lukas Thalhauser, Vitus Gruber, Valentin Warislohner, Alondra Garcia und dahinter einige der bereits seit einiger Zeit im Amt stehenden Ministranten (von links) Laura Fritzenwenger, Anna-Lena Hiebl, Simon Brandner, Florian Starzer, Emmanuel Fritzenwenger, Sarah Thalhauser, Christian Brandner, Tobi Willberger und Martin Einsiedler. – wh/Foto: I. Auer

## Berg-Erlebnis mit allen Sinnen

Kindergarten Weildorf besucht beim Abschlussausflug das Haus der Berge

**Weildorf.** Einen spannenden und fröhlichen Tag erlebten die Kinder des Pfarrkindergartens Mariä Himmelfahrt Weildorf mit ihren Betreuerinnen bei ihrem Abschlussausflug zum Haus der Berge in Berchtesgaden. Dort erkundeten sie nach einer freundlichen Begrüßung in kleinen Gruppen die Aktionsbereiche. Besonders beeindruckt waren die jungen Besucher vom virtuellen Jahresablauf aus der Unterwasserperspektive im Königssee. Die kleinen Besucher waren begeistert. Bei dem lehrreichen Rundgang wurden alle Sinne angesprochen: Die in den Bereichen Wald und Wiesen ausgestellten Tiere durften die Kinder berühren. Zu hören gab es Vogelstimmen, und in den Bäumen waren die dazugehörigen Sänger gut zu sehen. Mit Taschenlampen durchwanderten die Kinder die Höhlenlandschaft und entdeckten dort Fledermäuse. Die jungen Gäste waren fasziniert von den Panoramaferngläsern, mit denen sie die schöne Umgebung anschauen konnten,



Beim informativen Rundgang können die Kinder die ausgestellten Tiere sogar anfassen.

und vom Großbild-Kino, den Suchbildern und von der naturgetreuen Darstellung der Pflanzenwelt. Natürlich durfte auch eine Brotzeit an der gemütlichen Almhütte

nicht fehlen. Gut gestärkt erfrischen sich die kleinen Weildorfer am Ende des Ausfluges voller Freude noch in dem Gebirgsbach, der im Außenbereich angelegt wurde. – sd